Zeitschrift: Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft

Herausgeber: Pro Senectute Basel-Stadt

Band: - (1999)

Heft: 1

Rubrik: Impressum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

PRO SENECTUTE

1

Februar 1999 – Mai 1999

Akzént

Die Regionalzeitung der Pro Senectute Basel-Stadt

SCHWEIZERISCHE LANDESBIBLIOTHEK
BIBLIOTHÈQUE NATIONALE SUISSE
BIBLIOTECA NAZIONALE SVIZZERA
BIBLIOTECA NAZIUNALA SVIZRA

AKZENTE 4

Zwei Generationen – ein Lebensplan: Thomas und Felix Platter 4

Vom Hilfsspital zum Felix Platter-Spital 9

Dr Felix Platter – e Baasler Renaissance-Mensch 10

Vom humanistischen Bildungsideal und vom Gymnasium auf Burg 10

REGIONALTEIL

Treffpunkte, Freizeit, Veranstaltungen und Kursangebote in Ihrer Region R1

IMPRESSUM

Herausgeber und Verlag
Pro Senectute Basel-Stadt
Luftgässlein 3, Postfach, 4010 Basel,
Telefon 061·206 44 44, Fax 061·272 30 53
E-mail: info@bs.pro-senectute.ch

Redaktion
Werner Ryser, Sabine Währen.
Regionalteil: siehe Impressum Regionalseiten.

Erscheinungsweise
Vierteljährlich,
jeweils Februar, Mai, August und November.

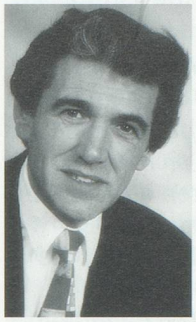
Abonnement
Akzént kann abonniert werden für Fr. 21.– pro Jahr durch Einzahlung auf das Postcheckkonto 40-4308-3 an Pro Senectute, Zeitschrift Akzént, 4010 Basel

Titelbild
HG-Schülerinnen und Schüler und Thomas Platter
Fotograf: Rolf Surbeck

Herstellung: Druckerei Plüss AG, 4143 Dornach

Papier: Primaset weiss chlorfrei 100 gm²

Auflage: 7500 Exemplare



Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Im Februar dieses Jahres sind es 500 Jahre her, dass Thomas Platter in Grächen geboren wurde. Sich seiner zu erinnern, gehört zum traditionellen Verhalten gegenüber Persönlichkeiten, die durch ihr Wirken unserer Stadt viel gebracht haben.

In der Tat verhalf Platter den Ideen der Renaissance, des Humanismus und des Protestantismus in dieser Stadt im Bildungswesen zum Durchbruch und führte als Rektor das damalige Gymnasium von der kirchlichen Lateinschule zu einem modern gestalteten Gymnasium humanistischer Prägung. Als Drucker gab er u.a. in dieser Zeit, deren Auseinandersetzung um traditionellen Glauben und Reformation kreiste, wie in unserem Jahrhundert die Auseinandersetzung um Kapitalismus und Sozialismus stattfand, die «Institutio» von Calvin heraus. Seine sicheren Kenntnisse in den aktuellen Sprachen seines Jahrhunderts, also in Latein und Griechisch, aber auch in Hebräisch, sein energischer Einsatz für reformerische Ziele auch bei den Behörden, sein widerborstiger Walliser Charakter, sein umfassendes Wissen von den einfachen Dingen des Lebens (er hatte den Seilerberuf erlernt und bewirtschaftete im Gundeli einen Hof mit begrenzter Viehzucht, stellte Wein her und lebte vom Angepflanzten), seine weit über die Schweiz hinausreichende intellektuelle Verbundenheit und Auseinandersetzung mit Kämpfern für den Humanismus bezeugen seine Persönlichkeit und seine Verdienste.

Als genial in Platters Leben erachte ich das damals in keinem sozialen Bezug eingebettete Unterfangen, seinem Sohn Felix, dem Stadtarzt, die Lebenserinnerungen zu diktieren. Diese sind mittlerweilen zu einer Fundgrube der Historiker für die Kenntnisse des Alltagslebens im 16. Jahrhundert geworden. Doch darin liegt nicht ihr Hauptverdienst.

Sie erzählen – und das macht es aus, dass es sich lohnt, heute an Platter zu erinnern, nicht als Aufgabe des Anstands, sondern als Bedürfnis unserer Zeit nach historischen Identifikationsfiguren – das Aufwachsen in grosser Armut in den Bergen des Wallis, der frühe Tod des Vaters, die Jahre, die der Sieben- bis Elfjährige als Geisshirt z.T. in bitterster Kälte mit durchlöcherten Schuhen verbringen musste, seine Emigration als Pubertierender, die zehn Jahre, die er bettelnd, singend, stehlend Europa durchwanderte bis nach Polen, das harte Ringen, sich Geld abzusparen, um in Schulen Latein zu lernen, damit er den geistigen Auseinandersetzungen seiner Zeit folgen konnte, die zwei Ehen mit neun Kindern, von denen die Pest sieben wegraffte. Heute, wo Wilhelm Tell und Winkelried als Identifikationsfiguren verbraucht sind, bietet sich Platter, der arme «Ausländer» mit dem Willen zum Wissen und zum Reüssieren, als sozialer Aufsteiger in Basel in einem viel treffenderen Sinn an.

Dr. Jules Grand
Rektor Gymnasium am Münsterplatz